

Erster Sonntag der 40-Tage-Zeit (Lesejahr C) P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Unser christlicher Glaube ist zunächst ein Geschenk Gottes durch Christus im Heiligen Geist.

Aber der christliche Glaube stellt **auch uns** eine Aufgabe – eine dreifache: (1) Gottesliebe, (2) Nächstenliebe und (3) gesunde Selbstliebe.

Und warum ?

>> Damit **wir** als überzeugte Christen Zeugnis geben für **eine bessere Welt** – und das vor den Un-Gläubigen, vor den Halb-Gläubigen und vor den Nicht-mehr-Gläubigen.

>> damit **das Reich-Gottes**, das Jesus verkündet hat, mitten unter den Menschen spürbar wird – und zwar durch uns - anfanghaft und immer mehr.

Schon am **A s c h e r m i t t w o c h** - zu Beginn der Vorbereitungszeit auf Ostern - hat uns das Evangelium bereits drei Vorschäge gemacht für diese wichtige Aufgabe. Auch da wurde unser Christ-Sein in drei Richtungen beschrieben:

>1> **Beten** – das bedeutet natürlich: Gottesliebe,

>2> **Allmosen geben** – das meint: Nächstenliebe

>3> und **Fasten** oder umfassender Verzichten – dabei geht es letztlich um eine gesunde Selbstliebe.

Und wie war das **h e u t e** – im Evangelium von den Versuchungen Jesu in der Wüste ?

Das Evangelium heute überliefert auch eine Drei-Zahl – diesmal drei teuflische Versuchungen:

>1> Die ERSTE Versuchung Jesu bezieht sich auf den körperlichen Bereich des Menschen – auf das Essen.

Aber der Mensch ist MEHR als seine leibliche Existenz oder wir sind MEHR als unsere leiblichen Bedürfnisse.

Wer nur an seine leiblichen Bedürfnisse denkt, der übertreibt die Selbstliebe und wird zum Egoist. In der Vorbereitungszeit auf Ostern können wir uns täglich fragen:

- >> Welcher von meinen Wünschen ist egoistisch ?
- >> Wo neige ich dazu, nur an mich zu denken ?

>2> Wie ist das bei der **ZWEITEN Versuchung** ?
„*Alle Macht und Herrlichkeit will ich dir geben*“, sagt der Ganz-Böse zu Jesus.

Du wirst der Erste sein. Alle müssen dir gehorchen und dich bewundern. Aber das würde die Mitmenschen zu Sklaven machen.

Gottes Liebe bezieht sich jedoch auf alle – auf jeden Menschen. Deshalb müssen wir Menschen in jedem anderen den Nächsten sehen.

- >> Wie blicke ich auf die Menschen, die mit mir hier im WH leben ? Achte ich den Nächsten, auch wenn an ihm das Alter, die Hilfsbedürftigkeit oder die Demenz deutlich sichtbar sind ?
- >> Keiner ist Königin oder König über andere. Durch unseren Umgang mit anderen sollen wir Zeugnis geben, das jeder und jede – das heißt: alle von Gott geliebt sind.

>3> Bei der **DRITTEN Versuchung** antwortet Jesus dem Teufel: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf auf die Probe stellen.*“

Diese Worte Jesu können an uns die Frage stellen, ob wir die richtige Vorstellung von Gott haben.

Ist es nicht manchmal so, das wir von Gott etwas erwarten, was unsinnig ist. Das ist dann so, als würden wir Gott auf die Probe stellen.

>> Erwarten wir als ältere Menschen manchmal von Gott, dass er uns eine Beweglichkeit oder Gesundheit schenkt, die uns fitt und wie jung macht ? Kann das Gottes Wille sein ?

>> Beten wir nicht manchmal um Dinge, die eigentlich vor einem gesunden Menschen-Verstand nicht bestehen können ?

>> Tun wir nicht manchmal so als müsse Gott wie ein Diener für unseren Egoismus sein ?

Jesus hat uns im Vaterunser ein echte Einstellung zu Gott gezeigt: „*Vater, dein Wille geschehe.*“

Oder denken wir das Gebet Jesu am Ölberg: „... *nicht was ich will, sondern was du willst*“ soll geschehen. Mk 14,36

Liebe Schw. u. Br., in der Vorbereitungszeit vor Ostern sollen wir daran arbeiten, dass unser Christen-Sein in der Gottes- und in der Nächstenliebe überzeugender wird.

So sollen Un-Gläubigen, Halb-Gläubigen und Nicht-mehr-Gläubigen sehen können, wie eine **Welt im Sinne des Reiches Gottes** aussieht.